



Wetterpech und technische Probleme

GLEITSCHIRM Am letzten Samstag ging der Weltcup in Disentis nach langer Unterbrechung zu Ende. Chrigel Maurer, Patrick von Känel und Michael Maurer konnten für einmal nicht in die Spitzentränge fliegen.

MICHAEL SCHINNERLING

Der erste Flugtag am Montag letzter Woche war von starkem Südwestwind geprägt. Die 113 Piloten mussten von Disentis über Chur bis Schiers im Prättigau gleiten. «Man musste gut zuhören beim Briefing, denn Teamleiter Martin Scheel sagte exakt die Wetterbedingungen voraus. Ich hatte im ersten Teil noch neun Kilometer Rückstand zur Spitze, konnte dann mit Rücken- und Seitenwind bis nach vorne fast alle überholen», so Michael Maurer.

Am Montag schien soweit alles zu passen für ihn: Maurer erreichte das Ziel

als Zweiter. Doch dann kam die Nachricht, dass er nicht nahe genug um eine der Bojen geflogen war. Es fehlten zwei Meter. «Ich hatte mein Satelliten-Navigationssystem wie bei den Weltmeisterschaften eingestellt. Ein solches GPS hat immer Abweichungen, und diese wurden mir zum Verhängnis», berichtet der Flieger. Wegen dieses Fehlers wurden von 106 geflogenen Kilometern nur 30 gezählt, was Michael Maurer in der Rangliste weit nach hinten warf.

Nach einer längeren wetterbedingten Pause konnte am Samstag dann noch der zweite Task über 42 Kilometer von Gendusas bis zum Piz Ault geflogen werden. Am Schluss platzierte sich Michael Maurer auf Rang 97.

Patrick von Känel im vordersten Drittel

Eine gute Ausgangslage für den zweiten Task hatte sich Patrick von Känel ge-

schaffen. Er schätzte die Thermik am Montag richtig ein und nutzte diese für sich aus. «Ich bin mit etwas Glück besser weggekommen als Chrigel. Zufrieden war ich jedoch nicht mit Rang 21», so von Känel letzte Woche. Nach dem zweiten Durchgang vom Samstag fiel er noch auf den 35. Schlussrang zurück.

Bis zuletzt war unklar, ob Chrigel Maurer an den Start geht. Dabei hatte er vor zwei Jahren den ersten Platz geholt. «Dieses Jahr konnte ich den Titel nicht verteidigen. Wir hatten Wetterpech, und zudem schätzte ich die Thermik und die Winde falsch ein. Dafür war die Region wunderschön zu fliegen, und es wurde alles perfekt organisiert», so Chrigel Maurer, der den Wettkampf auf Platz 51 beendete.

Die vollständige Rangliste finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.